

„Worten Bedeutung und Leben geben“

INTERVIEW Schauspieler André Eisermann über Rummelplätze, Sprache und Werthers Liebe

Bad Arolsen – André Eisermann liebt es, Geschichten zu erzählen. Ob vor der Kamera, auf der Theaterbühne oder als Erzähler in Hörbüchern. Die Zuhörer in die Welt seiner Figuren zu entführen, ist seine Leidenschaft. Erleben kann man dies am kommenden Sonntag, 7. Dezember, in der Fürstlichen Reitbahn in Bad Arolsen. Zuvor hat unsere Zeitung mit dem preisgekrönten Theater- und Filmschauspieler gesprochen.

Sie sind als Schaustellerkind in den 1970er-Jahren aufgewachsen, wie war das?

Das Schaustellergewerbe hat in meiner Familie sehr lange Tradition, die weit bis in das ehemalige Persien zurückführt. Irgendwann hat mein Uropa Max Schmidt aus einer persischen Sippschaft der Bärenompteure eine Frau geheiratet – und sie wurde Teil unserer Familiendynastie. Ihn selbst nannte man dadurch den „Bären-Maxe“. Er war auf den Jahrmärkten einer dieser „stärksten Mann der Welt“, und meine Oma Dorit reiste mit als Kautschukakrobatin und nannte sich „Dorit Passelli, das Elastikwunder“. Später besaßen meine Eltern einen „Hau den Lukas“ und eine Dosenwurfbude. Damit zogen wir von Kirmes zu Kirmes.

Und in dieser Zeit haben Sie auch Schwester Gertraud kennengelernt.

Ja, und zwar auf dem Cannstatter Volksfest in Stuttgart. Da gab es einen Kindergarten, der jedes Jahr für die Schaustellerkinder eingerichtet wurde. Jeden Tag holten uns die Betreuerinnen ab. Hier konnten wir spielen, tranken Kakao, in den wir Rosinenkuchen tunkten – und Schwester Gertraud nahm ihre Gitarre. Wir sangen und erzählten uns Geschichten aus der Bibel. Sie berichtete uns von einem Mann, der übers Wasser gehen konnte. Durch die Begegnung mit Schwester Gertraud konnte ich mit dem „lieben Herrn Jesus“, wie sie ihn nannte, Kontakt aufnehmen und Vertrauen aufbauen. Sie hat mir das Beten beigebracht.

Wie wurde aus dem gläubigen Rummelkind schließlich der gefeierte Schauspieler?

Es war meine Oma, die von Anfang an überzeugt davon war, dass ich Schauspieler werden sollte. Sie sagte immer: „Junge,



Freut sich auf seinen Auftritt am kommenden Sonntag in Bad Arolsen: Der Theater- und Filmschauspieler André Eisermann.

lern‘ hochdeutsch. Du wirst Schauspieler“. Nach einigen Versuchen auf einer Schauspielschule aufgenommen zu werden, begann ich schließlich 1988 an der Münchener Otto-Falkenberg-Schule meine Ausbildung zum Schauspieler. Eines Tages erfuhr ich, dass der Regisseur Peter Sehr für seinen Film „Kaspar Hauser“ einen Hauptdarsteller suchte. Ich wusste, das ist meine Rolle. Ich war der Erste, der sich beworben hatte. Zwei Jahre musste ich warten – zwei Jahre, in denen ich mich intensiv auf die Rolle des Kaspar Hauser vorbereitete. Später kam dann die Rolle des Johannes Elias Alder in Joseph Vilsmaiers Romanverfilmung „Schlafes Bruder“. So nahm das alles seinen Lauf.

Zur Wiedereröffnung des Lotte-Hauses in Weimar im Jahr 1999 haben sie mit dem Komponisten und Pianisten Jakob Vinje die „Spoken Word Performance Goethe-Werther – Eisermann“ entwickelt. Warum eine musikalisch begleitete Performance und keine Lesung?

Im Jahr 1774 erschien Goethes

Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ und machte ihn zum Star. Heute ist es nicht einfach, die Menschen mit so etwas zu erreichen. Aber das, was Werther fühlt, was er erleidet, wie er liebt, hofft und verzweifelt, diese Gefühle haben sich nicht verändert. Wir transportieren die Geschichte in die Gegenwart. Es ist eine Vorstellung mit vielen Überraschungen. Wir möchten gegen das Mittelmaß unsere Zuschauer faszinieren und natürlich unterhalten. Die Worte verändern wir nicht, wir erzählen nur anders. Es ist auch ein Beitrag gegen die Verrohung der Sprache. Wir wollen den Worten wieder Bedeutung und Leben geben. Was Werther und Lotte damals erlebten, erleben junge Leute heute noch. Sie können es nur nicht aussprechen.

Mehr als 800 Mal standen Sie inzwischen mit der „Spoken Word Performance“ auf deutschsprachigen Bühnen. Der Werther hat Sie sogar bis nach Amerika geführt. Ist nicht irgendwann die Luft raus?

Im Gegenteil. Ich bin nach 26

Jahren immer noch so aufgeregt, wie beim ersten Mal. Seit 26 Jahren frage ich Jakob immer noch: „Schaffe ich das heute Abend? Glaubst du, ich schaffe das heute Abend, weil ich überhaupt nicht weiß, was auf mich zukommt? Wie reagiert das Publikum, wenn ich Goethes Worten Leben einhauche?“ Aber wenn ich dann auf

Performance am Sonntag in Bad Arolsen

Der Volksbildungsring lädt am Sonntag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr zu einer „Spoken Word Performance“ über Goethes Werther mit André Eisermann und dem Pianisten Jakob Vinje in die Fürstliche Reitbahn nach Bad Arolsen ein. Eisermann transportiert Johann Wolfgang von Goethes Roman „Die Leiden des jungen Werther“ in die Gegenwart. Über den zarten Kompositionen Vinjes stürzt sich Eisermann in Werthers Worte und Gedanken sowie in die unerwiderten Gefühle zu Lotte. Durch Eisermanns Interpretation werden Goethes Worte lebendig. Eigentlich als einmalige Veranstaltung geplant, wurde die „Spoken Word Performance“ des vielfach ausgezeichneten Kaspar-Hauser-Schauspielers ein Publikumshit: Mehr als 800 Mal haben Eisermann und Vinje in den vergangenen Jahren ihr Programm gespielt und zudem ein Hörbuch veröffentlicht.

Karten für die Performance am kommenden Sonntag in Bad Arolsen sind im Vorverkauf beim Toursitik-Service im Arolser Bürgerhaus und online über www.reservix.de als print@home-Ticket erhältlich. In Bad Arolsen auch beim Touristik-Service, und in der Buchhandlung Kirstein.

ZUR PERSON

André Eisermann (58) ist ein deutscher Theater- und Filmschauspieler. Nach seiner Schauspielausbildung spielte der gebürtige Wormser unter anderem an den Münchner Kammerspielen und dem Theater in der Josefstadt, bevor ihm mit der Rolle des „Kaspar Hauser“ im gleichnamigen Film von Peter Sehr der Durchbruch als Filmschauspieler gelang. Danach verkörperte er Johannes Elias Alder in Joseph Vilsmaiers Romanverfilmung „Schlafes Bruder“, der unter anderem für einen Golden Globe nominiert war. Seitdem war André Eisermann in zahlreichen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Er erhielt zahlreiche Preise, unter anderem den Bambi.

der Bühne bin, ist die Angst sofort verflogen. Dabei kommt es natürlich auf den Austausch mit dem Publikum an, die Menschen, die kommen, um uns zuzuhören. Diese vielen unterschiedlichsten Menschen, durch die ich den Werther immer wieder neu erfahren darf, Abend für Abend, seit 26 Jahren. Auf Bad Arolsen und die Fürstliche Reitbahn freuen wir uns besonders. Die Adventszeit ist die schönste, um sich den Werther anzuhören. Uns jedenfalls geht es so – und wir freuen uns darauf.

BARBARA LIESE

Nikolauszug fährt am 6. Dezember nach Korbach

Korbach – Eine besondere Zugfahrt bieten die Kurhessenbahn und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) am Samstag, 6. Dezember, auf der Strecke zwischen Kassel und Korbach: Ein weihnachtlich geschmückter Regionalzug der Linie RB4 fährt an dem Nikolaustag um 15.39 Uhr ab Kassel-Wilhelmshöhe nach Korbach. An Bord des Zuges werden ein Nikolaus und ein Engel kleine, süße Überraschungen an die Fahrgäste verteilen.

Der Nikolauszug ist ein Regelzug der genannten Linie und bedient alle fahrplanmäßigen Halte. Fahrgäste können also auch im weiteren Streckenverlauf zusteigen. Eine Auswahl möglicher Zustiegshalte sieht wie folgt aus: Vellmar-Obervellmar um 15.46 Uhr; Ahnatal-Weimar um 15.52 Uhr; Zierenberg um 16.02 Uhr; Wolfhagen um 16.12 Uhr; Volkmarsen um 16.22 Uhr und Bad Arolsen um 16.36 Uhr.

Planmäßige Ankunft des Zuges in Korbach ist um 16.55 Uhr. Der Zug wendet anschließend in Korbach und fährt um 17.05 Uhr auf der Linie RB4 zurück nach Kassel-Wilhelmshöhe. Dort kommt er um 18.21 Uhr an. Sofern noch Überraschungen übrig sind, werden diese auf der Rückfahrt ebenfalls an die Fahrgäste verteilt.

Der NVV und die Kurhessenbahn bitten ihre Fahrgäste, die genaue Abfahrtszeit des Zuges am gewünschten Haltepunkt vorab zu prüfen: auf nvv.de/fahrplanauskunft oder in der NVV-App.

WLZ ALS E-PAPER

Online lesen wie gedruckt. Überall und jederzeit:

wlz-online.de

Gern beantworten wir Ihre Fragen:
Telefon: 0800-1560300
E-Mail: epaper@wlz-online.de

WLZ Meine Heimat. Meine Zeitung.

Impressum

Waldeckische Landeszeitung

Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Waldeck-Frankenberg, der Städte und Gemeinden (Internet www.wlz-online.de) Verlag Wilhelm Bing Druckerei und Verlag GmbH, Lengfelder Straße 6, 34497 Korbach (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).

Herausgeber Markus Pfromm
Geschäftsführer Markus Dittmann
Verlags- und Anzeigenleitung Markus Dittmann
Leserservice Mo. bis Fr. 7.00 bis 17.00 Uhr, Sa. 7.00 bis 12.00 Uhr
Tel.: (08 00) 156 02 00 * Fax (05631) 560-219, E-Mail: kundenservice@wlz-online.de
Telefonische Anzeigenannahme Mo. bis Fr. 10.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: (08 00) 156 02 00 * Fax (05631) 560-168, E-Mail: anzeigen@wlz-online.de
Z.zt. gilt Anzeigen-Preisliste 6. Für die Richtigkeit tel. aufgegebenen Anzeigen keine Haftung.
Geschäftsstelle 34497 Korbach, Lengfelder Straße 6
Redaktionsleitung: Thomas Kobbe (V.i.S.d.P.)
Stellvertreter: Lutz Benseler und Philipp Daum
Redaktion Korbach Tel.: (05631) 560-150, Fax (05631) 560-158, E-Mail: lokalredaktion@wlz-online.de
Lokales: Lutz Benseler, Philipp Daum, Marianne Dämmer, Wilhelm Figge, Thomas Kobbe, Silvia Ruland, Bernd Saure, Dr. Karl Schilling, Dennis Schmidt
Redaktion Bad Arolsen Kirchplatz 2, Tel.: (05691) 40614, Fax (05691) 1455, E-Mail: bad.arolsen@wlz-online.de
Elmar Schulten, Heike Saure
Redaktion Bad Wildungen Bahnhof 1, Tel.: (05621) 7904-47, Fax (05621) 7904-18, E-Mail: bad.wildungen@wlz-online.de
Matthias Schuldt
Lokalsport Hans Dreier, Jürgen Heide, Gerhard Menkel (Leitung), Dirk Schäfer, Thorsten Spohr (Leitung), Timo Vöhl, Lea Wagner, Friederike Weiler
Mantelredaktion Kassel
Chefredakteur: Axel Grysczyk, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes. (geschäftsansässig 34121 Kassel, Frankfurter Str. 168); Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur).

Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg-Stephan Carl; Kultur: Bettina Fraschke; Sport: Frank Ziemke.
Monatl. Bezugspreis für das Komplettabonnement einschl. Trägerzustellung 49,90 €, (bei Postzustellung 52,40 €). Der Preis setzt sich zusammen aus 48,40 € (bei Postzustellung 50,60 €) für die Printausgabe und 1,50 € für den Digitalaboanteil, alle Preise inkl. der gültigen gesetzlichen Umsatzsteuer.
Druck: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelm-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel-Waldau. Für unverlangte Texte und Fotos keine Gewähr. *Gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz und den deutschen Mobilfunknetzen.



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflagen
Klare Basis für den Werbemarkt

WLZ-ADVENTSKALENDER

Was verbirgt sich hinter dem Türchen mit der Nummer 3?

Liebe Leserinnen und Leser, im diesjährigen WLZ-Adventskalender wartet jeden Tag ein anderes Fotorätsel, das ein charakteristisches Gebäude, einen markanten Ort oder eine bekannte Person aus dem Landkreis zeigt. Auf dem Foto für Türchen Nr. 3, das wir entsprechend verzerrt haben, ist ein Bauwerk zu sehen, was weit über das Upland hinaus Bekanntheit erlangt hat. Schnee ist dort stets willkommen.

dau/Foto: pr



Auflösung Türchen Nr. 2

Gesucht war das Korbacher Rathaus. Das historische Rathaus (rechts) wurde 1377 im gotischen Baustil erbaut. 2022 wurde nach rund drei Jahren Bauzeit der Neubau eröffnet.



Das Rathaus in Korbach.

FOTO: PHILIPP DAUM